

Gedenkblatt für d'Babette Müller (1895-1985)

Autor(en): **Grabherr, Paul**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **265 (1986)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedenkblatt für d'Babette Müller (1895–1985)

Von Paul Grabherr



Foto: Kurt Grabherr.

Me sött i ösere luute ond hektische Wohlstandszeit di Chline, Stille ond Äfache onder üüs echli meh beachte. Drom wömmen mit e paar Möschterli os em Lebe vonnere alte Waldstetteri, vo de Babette Müller, wo am 17. Februar 1985 gestorben ischt, Abschied neh. Sither sönd d Waldstetter om e Dorforiginal ermer. D Babette ischt zwor of de Name Barbara tauft worde; da hönd vil Lüüt nüd gwösst, ond i globe, si selber het wele, as mere Babette säät.

Si hets wöckli nüd liecht ghaa, d Babette. Föfevierz Jahr lang ischt si bi alem Sodel-

wetter, of em Rogge di schwär Chrenze mit Biberfläde, Nossgipfel ond anderem Gebäck, i di abglegnischte Puureheemetli use geschuet go frooge: «Chönd ehr au näbes bruuche?» Am liebschte ischt si barfuess onderwegs gsee. Aber wenn si denn glich emool e Päärli Schue het möse haa, het si all e paar Nummere z groossi kauft. Wege ere groosse Schuene het si echli e müesami ond plumpi Gangart ghaa.

Wo si wider emool em Wetter z guet trauet ond drom d Schue deheem loo het, ischt de Wenter echli z voriiilig gsee, ond s het ere of d Chrenze abe gschneit. Aber d Babette ischt e herti Natur gsee ond het da Missgeschick schadlos überstande. Si het gad e paar Tag lang de Söderi ghaa, wil si d Nase vil gnöoter het möse botze.

Am Aafang vo erne Husierzeit het en Nossgipfel zwenzg Rappe koschtet, ond denn sönds eerscht no besser ond gröösser gsee as hütt. Die Fööferli, wo si a äm verdienet het, sönd denn hantli im Portemonnaie versorget ond daa no in e Zittigspapier inegwicklet worde, dass es joo recht lang häbi ond schöö bliibi.

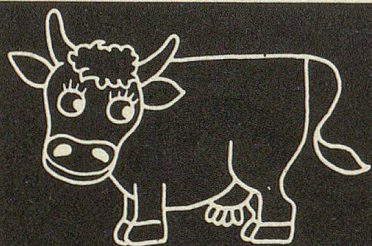
Ali Jahr, wenn de neu Trogner ond de Häädler Kalender usechoo sönd, hed si zom Bstellige ufschriibe i de Schoossetäsche inne näbes en Fetze Papiir ond e Bleistiftstömpli binere ghaa. Wenn si denn en ganze Chorb voll Kalender hed chöne ometue, het si eerber wohl gment. Emool het si mer gfrooget, öb si au wider en Kalender töör bringe. I wääs nümme, ha n i doo grad de loschtige oder de giftige ghaa, as i gsäät ha, i bruuchi damool e kenn, de hüurig sei no wie neu. Dröberabe het me im Dörfli one gchöört säge, es hei efange ase huuslegi Lüüt, wo zwää Jahr lang de gliich Kalender bruchet. Wo n i si denn bald dröberabe wider troffe ha, ha n i pätsch de Trogner ond de Häädler Kalender bstellt ond hanere eerscht no e Zweierli offeriert. Ond jetz het d Babette wider de Goete ghaa. Nebscht de Konditerwar het si gern au mit Neuigkeite ghusiert, hets aber zeerscht noch erne Fantasii echli upoliert oder abgänderet.

Da het ere denn meischtens nüd grad di tickschte Fründ iiproocht.

Wo denn eren Liferant sin Bachofe för alewil abgestellt het, het au d Babette d Chrenze versorget ond erni müesam Ärbet ufggee. E paar Johr het si eres Hushältli no wiitergführt ond ischt denn is Altersheim Bad Säntisblick iitrette, wos ere guet gfalle het. Me het si au doo no allpott im Dörfli ine aatroffe; bimene Zweierli het si denn gern vo erne früenere Chonde verzellt.

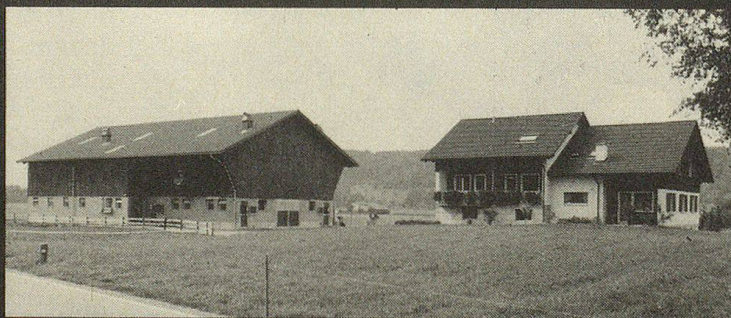
Si het au i erne n eltere Tage no öppe n en nüd ganz ernscht gmänte Hürotsaatrag überchoo. Denn het si gad echli glächlet hender de Stockzähne — wenn si überhopt no e paar ghaa het — ond het si gwehrt mit de Bemerkig, si wöll ke Büüle. Dee Grondsatz het si wohrschinli scho vertrette, wo si no jung ond schö gsee ischt; chorzom, si het efach wöle ledig bliibe.

Bald hets denn ghäässe, si töör kä gröösseri Märsch meh onderneh. Drom ischt si hii ond da echli om s Bad omme träppelet. Aber sogär daa ischt mit de Zitt z vil gsee för sii, ond so ischt si denn i erem Nünzgische, still wie si glebt het, gstorbe. Si het i all dene Johre of de Schattesiite glebt, het si aber ehrlich ond ohni frönti Hilf döreproocht. Es het si scho öppe n emool e guet gsinneti Puurefrau ghäässe, an Tisch zue z setze ond en Täller währschafti Soppe z esse. Wenn d Babette deregi Iiladige aagnoh het, so ischt daa no lang nüd pettlet gsee, nää, mit dem het si nütz wele z tue haa. Ali Müesal ond Entbehrige het si tapfer ond zfrede trääge — esoo, dass si för vil Lüüt, wo zo erer Zitt a schönere Plätzli besser ond ringer glebt hönd, hett chöne e Vorbild see.



Landwirtschaftliche Betriebsgebäude von Lehmann

Vieh-Anbindeställe
Vieh-Freilaufställe
Schweineställe
Neu- und Umbauten



Erfahrung und Referenzen
Projektierung und Bauleitung
Beratung bei Eigenarbeit
Lieferung von Bauelementen und Materialien
Ausführung von Holzkonstruktionen

Architekturbüro für landwirtschaftliche Bauten

Unverbindliche Beratung

Leonhard Lehmann AG

Erlenhof
9202 Gossau
Telefon 071 85 12 91